

Rückschau an der Endstation

Theater «Time of my Life» ist ein Theaterprojekt. Und eine Art Blinddate mit älteren Menschen.

Die Regisseurin Antje Schupp hat als Angehörige miterlebt, wie es ist, wenn sich Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt befinden. Für die Produktion «Time of my Life» hat sie sich nun in persönlichen Gesprächen eingehend mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Basler Pflegehotels St. Johann beschäftigt und ihre Lebensgeschichten niedergeschrieben – quasi als Ghostwriter für jene, die ihre Memoiren nicht mehr selbst verfassen können. So ist ein kleines Buch entstanden, und an einem Abend und zwei Nachmittagen erzählen die Seniorinnen und Senioren ihre Geschichten auch selbst. Vor Ort, im Pflegehotel St. Johann. «Man kann sich das fast wie ein Blind Date vorstellen», sagt Schupp. «Die älteren Menschen sitzen an Tischen, man kann ihnen Fragen zu ihrem Leben stellen und kommt so miteinander ins Gespräch.» Es wird um individuelle Lebensgeschichten gehen, ums Älterwerden im Allgemeinen und ums Leben in einem Pflegeheim im Speziellen. «Mir war es wichtig, mit den Beteiligten auch künstlerisch durch diesen Prozess zu gehen und eine Reflexion über das eigene Leben anzuregen», sagt Schupp. Anhand der Biografien werden auch gesellschaftliche Veränderungen sichtbar: «Früher war es üblich, dass die Frau aufhörte zu arbeiten, sobald Kinder da waren. Eine Frau, die trotz Ehe und Kindern weiterarbeitete, war ungewöhnlich oder begegnete Skepsis. Interessanterweise haben aber die meisten Gesprächspartnerinnen diesen aussergewöhnlicheren Weg gewählt.»

Was alle Memoiren gemeinsam haben, ist die Auseinandersetzung mit dem Hier und Jetzt: «Alle mussten ihr gewohntes Umfeld, ihre Wohnungen, in denen sie teilweise fast ihr ganzes Leben verbracht haben, verlassen und leben jetzt im Pflegeheim. Die Leute wissen: Das Pflegeheim ist eine «Endstation», wie sie es selbst bezeichnen», sagt Schupp. «Dieser emotionale und zeitintensive Prozess der Auseinandersetzung mit dem Leben und der neuen Situation kommt in den Memoiren, aber auch in den einzelnen Gesprächen klar zum Ausdruck». Die Publikation mit den Lebensgeschichten kann man vor Ort bei den Aufführungen erwerben.

JOSHUA GUELMINO



FOTO: MANUEL BÜRKL

Alter ist: Übersicht im Hier und Jetzt.

«Time of my Life», ein Projekt des Wildwuchs Festivals Basel, Fr, 23. November, 19 Uhr, Sa, 24 und So, 25. November, jeweils 15 Uhr. Podiumsdiskussion Sa, 24. November, 13.30 Uhr, Pflegehotel St. Johann, St. Johannis-Ring 122, Basel. Reservation unter matthaeus@wildwuchs.ch empfohlen. www.wildwuchs.ch

Reise nach Erfahrungen

Buch In «Hundert» von Heike Faller und Valerio Vidali schlagen die Seiten das Tagebuch eines ganzen Lebens auf.

In dem wunderbaren Kinderbuch «Ein Schaf fürs Leben» von Maritgen Matter überredet der Wolf das Schaf zu einer Reise nach Erfahrungen. Doch obwohl der Wolf Böses im Schilde führt, nimmt die Geschichte ein unerwartet glückliches Ende. Denn so ist das nun mal, wenn man sich nach Erfahrungen aufmacht: Was einen dort erwartet, ist offen. So offen wie das, was das Leben für uns bereithält. Das ging auch der Autorin Heike Faller durch den Kopf, als sie sich über ihre neugeborene Nichte beugte. Und so schreibt sie: «Was für eine merkwürdige Reise dich erwartet, dachte ich. Halb beneidete ich sie um all die grossartigen Dinge, die vor ihr lagen, halb tat sie mir leid, wegen der schmerzlichen Erfahrungen, die sie auch würde machen müssen.»

Doch wie nimmt man diese Erfahrungen wahr? Und wie ändern sich die Wahrnehmungen von der Welt und von einem selbst? Und vor allem: Was lernt man dabei? Nun gab es aber viele Erfahrungen, die Heike Faller selber noch nicht gemacht hatte. Und so versuchte sie, diese Lücken zu schliessen, indem sie die unterschiedlichsten Menschen befragte, Alte und Junge, Arme und Reiche. Einen ehemaligen Generaldirektor eines DDR-Kombinats, eine Flüchtlingsfamilie in Istanbul, einen Abiturienten in Nigeria, eine 94-jährige Schriftstellerin in London, und viele mehr.

Entstanden ist dabei ein anregendes, berührendes und liebevoll illustriertes Buch, das in schlichten, knappen Sätzen etliche dieser Erfahrungen wie in einer Art Tagebuch des Lebens aneinanderreihet. Wobei jeder dieser Tage einem Jahr entspricht. Ausser in den ersten Lebensjahren: Dass die Zeit rast, diese Erfahrung schleicht sich erst später heran.

Es beginnt mit einfachen Eindrücken: vom ersten Lächeln, das erwidert wird, vom Alles-festhalten-Wollen und der Schwerkraft bis hin zu Vertrauen, Neugierde und Langweile. Doch allmählich wird alles differenzierter und komplizierter: Skepsis und Peinlichkeit, die Tiefe des Weltalls oder die erste Liebe und der erste Kuss. Und bald einmal, vielleicht mit 20, blickt man zurück, und das Leben mit 15 kommt einem unendlich weit weg vor. Zweifel und Probleme, Sorgen, Stress und unerfüllte Träume gesellen sich dazu, aber auch das Glück an kleinen und grossen Dingen.

Irgendwann wird die Nase grösser und die Ohren auch, du lebst mehr in der Vergangenheit als in der Gegenwart, die Frage drängt sich auf: Was, wenn nicht die Jahre zählen, sondern die genossenen Momente? Und während wir durch all die Jahre blättern, zieht sich wie ein roter Faden Brombeermarmelade durch dieses Buch, das sich wohl für jedes Alter bestens als Geschenk eignet.

CHRISTOPHER ZIMMER



Heike Faller/Valerio Vidali:

Hundert. Was du im Leben lernen wirst.
Kein & Aber 2018. CHF 29.90